

Grüne sehen Chance, FDP warnt vor Gefahr für Energiewende

Stefan Wenzel für Eon-Mitte-Übernahme durch Kommunen / Lutz Knopek sieht klamme Kommunen als Bremse

Göttingen (ft). Der Göttinger Landtagsabgeordnete Stefan Wenzel (Grüne) sieht in dem angekündigten Verkauf von Eon Mitte eine Chance zur Beschleunigung der Energiewende in Nordhessen und Südniedersachsen. Jetzt müsse zügig geprüft werden, wie eine Neuordnung aussehen könne. Wenzel sieht eine Möglichkeit zur Stärkung der Rolle der Kommunen und der Stadtwerke in der Region.

Zu prüfen sei auch, warum sich der Eon-Konzern jetzt von seinem Regionalversorger Eon Mitte trennen wolle, so Wenzel. Denkbar sei schlicht Geldmangel, weil man sich im

Gasgeschäft verspekuliert und in Südeuropa große Verluste eingefahren habe. Denkbar sei aber auch, dass es unterlassenen Unterhaltungsbedarf im Stromnetz gebe.

Die Grünen in Stadtrat und Kreistag wollen eine Rekommunalisierung der Eon Mitte ernsthaft prüfen. „Auf die Chance, die Produktion, das Netz und den Vertrieb in kommunaler Hand zusammenzuführen, warten wir seit Jah-

ren“, so die energiepolitische Sprecherin der Stadtratsfraktion, Sabine Morgenroth. Für dieses Milliardengeschäft seien aber Kapital, kreative Lösungen, kompetente Partner und vor allem ein faires Angebot nötig.

Eon Mitte habe große Teile ihres Netzes an andere Betreiber verloren und ihr Netzgebiet gleiche heute einem Flickenteppich, so die Kreistagsabgeordnete Steffani Wirth. „Der Eon-Konzern hatte es hier wahrlich schwerer als andersorts und zieht jetzt die Konsequenzen.“

Der FDP-Bundestagsabgeordnete Lutz Knopek mahnt

hingegen, dass sich Stadt und Landkreis beim Kauf zurückhalten sollten. „Es ist mir völlig unklar, wo Stadt und Kreis das Geld hernehmen wollen.“ Darüber hinaus zeichne sich für den Ausbau der Netze ein enormer Investitionsbedarf ab. Diesen stemmen zu wollen, sei

angesichts der desolaten Haushaltslage von Stadt und Landkreis völlig illusorisch. Beide liefen daher Gefahr, bei einer stärkeren Beteiligung an Eon

Mitte zum Bremser der Energiewende in der Region zu werden, so der Umweltpolitiker

Der Eon-Stromkonzern, der seine finanziellen Ressourcen auf nur noch vier regionale Stromversorgungstöchter konzentrieren will, hatte am Montag angekündigt, mit den kommunalen Anteilseignern über eine neue Beteiligungsstruktur reden zu wollen. Zwölf Landkreise und die Stadt Göttingen halten 26,7 Prozent der Kasseler Eon Mitte AG. Die Kommunen haben ein Vorkaufsrecht. In Kürze soll es ein Spitzentreffen geben.



Stefan Wenzel



Lutz Knopek